Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 49

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tadelt doch nie das Kameel, ihr albernen Thoren des Westens,
Weil es der Schöpfer erschuf, wie es die Wüste verlangt.
Kein Thier wird ja so oft, selbst Löwe und Adler und Hase nicht,
Menschen verglichen mit Recht wie das geschmähte Kameel.

* * *

Reisender: „Ich habe bereits eine Reise um die Welt gemacht, und wo ich hinkam, an den Schiffsbord, an die Felswände, in die Baumrinden, überall grub ich meinen Namen ein."

Naphtali: „Und ich unterhalte noch ein halbes Dutzend Reisender, welche extra in der Welt umherfahren müssen, um überall meinen Namen anzubringen."

Die Scherz-Aufgabe

in Nro. 47 des „Nebelspalter"

hat keine richtige Lösung gefunden. Dieselbe lautet:

Das Resultat ist bei A und B = **Null**,

denn die 145,362 wollten die 2 Fr., bekamen sie aber nicht, und die 347.401 bekommen sie nicht, weil sie dieselben nicht wollten.

* * *

Als eine weniger schwere Nuß geben wir nun ein

Buchstabenräthsel.

1. 2. 3. 4. 4. 5. 6. 7. 4.	Nützliche Thätigkeit.
2. 3. 4. 1. 8. 1. 6. 9. 7.	Herrscherfamilie.
3. 2. 7. 6. 10. 1. 11. 2.	Ortsbestimmung.
4. 12. 9. 10. 7.	Fluß.
4. 5. 13. 14. 7. 11.	Metall.
5. 15. 2. 6. 3. 16.	Insel.
6. 17. 8.	Depeschennotiz.
7. 18. 18. 1.	Gedichtsammlung.
9. 6 3. 15. 15. 7. 11.	Lärminstrument.
18. 7. 15. 3. 13. 6. 5. 9.	Philosoph.
7. 17. 9. 6. 1. 19. 1. 20. 1. 4. 9. 7.	Uebertreiber.
4. 7. 2. 7. 11. 16. 8. 1. 11. 9. 4. 6.	Vielgelesenes Blatt.

Die richtige Lösung dieses Räthsels besagt in der obersten und untersten Zeile, was man auf Neujahr ja nicht unterlassen soll, und die Buchstaben vorn von oben nach unten und hinten von oben nach unten wiederholten dieß nachdrücklich.

Für die richtige Lösung setzen wir

20 Bändchen „Lienhard und Gertrud" von H. Pestalozzi

aus; dieselben werden durch das Loos den Errathern zugetheilt.

Briefkasten der Redaktion.

R. V. i. B. Wir müssen schon ein Bischen dort hinauf schielen. — **Dkli.** Es gibt auf der Welt nichts Schöneres als die Sehnsucht auf ein Wiedersehen; da kann man sich Worte und Briefporti ersparen. Nebst Gruß. — **N. N.** Geben Sie Ihre Gedichte gefl. in einem Bändchen heraus, dann werden Sie das objektive Urtheil schon erhalten. — **O. T.** Vor alter grauer Zeit, als die künstlichen Läuse noch nicht existirten. — **M. B.** Fragen Sie bei einem Fachmann an; über Schuhe z. B. bei einem Schneidermeister und über Hosen bei einem Schuster. —

S. i. Z. Junkermann's Reuter-Vorlesungen sind geradezu ein Hochgenuß und wer ihnen nur einmal beigewohnt hat, dem muß der lebhafte Wunsch in der Seele aufsteigen, den gefeierten Künstler in den Reuterstücken auf der Bühne zu sehen. Den Theaterbesuchern von Basel und St. Gallen wurde in jüngster Zeit dieser hohe Genuß zu Theil und die Referate über diese Aufführungen beweisen zur Genüge, daß Junkermann's Ruf als Komiker mehr als Reklame ist. Mit Döring'scher Genialität wirft er sich in die Situationen und seine Charaktere sind ausgeführt wie die feinsten Radirungen; es ist nicht die chargirte Komik der Mache, sondern herzerquickende, dem Leben abgelauschte Originalität. Als solchen Künstler kennt man Junkermann, soweit deutsche Stücke über das Theater gehen, und wir müssen deßhalb mit Ihnen nur das größte Erstaunen aussprechen, warum das Zürcher Theater diesen Gast nicht zu gewinnen sucht. Wir glauben übrigens, der allseitig hierüber geäußerte Wunsch werde von der Theaterdirektion wohl schwerlich überhört werden. Warten wir also vorerst ab! — **O. V. i. U.** Doch, doch, die Vetterligewehrchen gehen zu den Chinesen, werden aber wohl nicht mehr in diesem Kriege, sondern wahrscheinlich erst bei der Revanche zum Klöpfen kommmen. Ob die Sonnenföhne mit diesem Nähmaschinchen umgehen können, wird sich dann zeigen. — **Peter.** Der arme Maikäfer! Hätte er gewußt, daß er selbst Dichter begeistert, wäre er wohl erst auf Neujahr erschienen. — **L. M. i. S.** Nun weiß man endlich, woher wir im Kanton Zürich die Reblaus haben. In der Staats-Rechnung findet sich nämlich ein Posten von Fr. 10,000 als Beitrag des Bundes „an die Kosten der Reblaus-Invasion." Also nicht einmal mit Retourbillets hat man die kleinen Viehcher ausgerüstet. Das hat man wieder von dieser verfluchten Knorzerei und Sparerei. — **L. U. i. G.** Woher der Ausdruck der rothe Faden kömmt? Die Engländer flechten in alle ihre Schiffsseile einen durchgehenden rothen Faden und irgend ein Dichter — wir glauben es war Göthe — hat dann die Idee eines Theaterstückes als den „rothen Faden" desselben bezeichnet und so ging es weiter. — **H. i. B.** Flitter für den Weihnachtsbaum? — **Spatz.** Ja, ja, die bösen Buben werden wohl ihre Freude daran haben, aber man muß auch mit den zierlichen Backfischchen rechnen. Und dann erst die Eulalia! — **A. W. i. B.** Nun ja, das wird beides wahr sein; wenigstens hörte man auch schon von kopflosem Vorgehen in der Ochsenscheuer. — **G. F. i. T.** Der amerikanische Schweizerkalender für das Jahr 1895 ist soeben erschienen und zwar in einer Ausstattung, wie sie kein anderer Kalender zeigt. Die zahlreichen Illustrationen zeigen die hervorragendsten Persönlichkeiten, die der Tod im letzten Jahre abrief, daneben aber auch viele noch lebende und namentlich die Porträts des schweizerischen Gesammtbundesrathes; ferner das neue Parlamentsgebäude in Bern. Man bezieht den Kalender am einfachsten durch Vermittlung von Freunden oder Verwandten in Amerika bei der Expedition der „Amerik. Schweizerztg." in New-York. — **F. J. i. R.** Transfusion. „Berner Zeitung" und „Bund" bilden nun einen Bund; das ist für beide gesund, „Berner Zeitung" und „Bund." So weit ist das zwanzigstrophige Ergüßlein gut; die weitern 19 sind überflüssig. — **Origenes.** Wir leben Ihrem Wunsche nach; das eine oder andere kann früher oder später noch Unterkunft finden. — **S. i. L.** Ungerne vermissen wir Ihre Nachrichten. — **A. i. B.** Schönen Dank für die Sendung. Soll bestens besorgt werden. Mit der Korrektur wird es jedoch happern. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

ZÜRICH **Café-Restaurant du Lac** ZÜRICH
(vormals Bollerei)
Pfälzer Weinstube I. Etage.
Spezialität in Pfälzer Weinen aus Königsbach und Deidesheim.
Vorzügliche Küche. — Ausgewählte und reichhaltige Speisekarte.
Diner à Fr. 2. — Nach den Theatervorstellungen immer kalte und warme Speisen.
Es empfiehlt sich **Fr. Morlock.**

Bettnässen, Geschlechtskrankheiten

Unterleibskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder **Selbstschwächung, Ausfluss, Wasserbrennen, Harnzwang, Drang zum Uriniren, Blasenleiden, Entzündungen, Pollutionen, Mannesschwäche, Nervenschwäche, Nervenzerrüttung etc.** werden von unsern Aerzten durch briefliche Behandlung, ohne Berufsstörung und ohne jegliche schädliche Folgen geheilt. 5000 Heilungen. Strengste Verschwiegenheit, Man adressire stets: »An die **Privatpoliklinik in Glarus.«** 161a 26

Champagne Strub.

Carte noire „doux ou demi sec".
Sportsman „demi sec".
Carte d'Or „doux". 86a26
Carte blanche } „doux, demi sec ou
Grand Crémant } extra dry".

Champagne suisse „dry".
Sparkling Swiss „Extra dry".

Blankenhorn & Co., Bâle.

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Franco Zusendung unter Couvert für 1 Fr 25 Cts. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.
15

Pariser Gummi-Artikel
in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 127-26
Emil Bücheli, Chur.
Preislisten gegen 10 Cts. in Briefmarken franko.

Italienische Schönheiten.
25 Photographien reizender junger Italienerinnen, ganz neue Aufnahmen, versendet für Fr. 1. 50 (Briefm.) franko gegen Einsendung des Betrages. 157-x
Kunstverlag Thuringia, Amsterdam.

Chirurgische und technische Gummiwaaren etc. Preisliste verschlossen, in Couvert ohne Firma. 160-x
Gummiwaaren-Manufaktur Bern.

Der „Gastwirth"
Fachblatt der Schweizer Wirthe & Hoteliers
Per 6 Monate Fr. 3. —.